Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom November 1991

Zusammenfassung: Kräftige Tiefdrucktätigkeit über dem Nordatlantik und Nordeuropa bestimmte bis zum 20. den Wetterablauf. Der vorwiegend zyklonale Witterungscharakter – verstärkte Temperaturabnahme mit zunehmender Höhe – bestätigt sich auch in der Verteilung der Temperaturen: Einem deutlichen Wärmeüberschuss in den Niederungen steht ein Defizit in den höheren Berglagen gegenüber. Während der ausgeprägten Inversionslage im letzten Monatsdrittel wurden diese Temperaturgegensätze durch starke Erwärmung in den Bergen und Abkühlung in den Niederungen jedoch weitgehend ausgeglichen. Mit Ausnahme einiger Alpentäler liegen die Monatsmittel der Temperaturen bis 1 Grad, im westlichen Mittelland, in der Nordostschweiz, im Rhonetal und Südtessin sowie im Raum Basel bis 1,5 Grad über der Norm.

Durch häufige und teils ergiebige Niederschläge wurden die Normalwerte auf der ganzen Alpennordseite bereits um die Monatsmitte erreicht oder überschritten. Hier fielen die grössten Überschüsse (150 bis 180 Prozent) in einem breiten Gebietsstreifen vom oberen Genfersee über das Napfgebiet bis zum Bodensee, ferner im Raum Basel und im westlichen Jura. Südöstlich der Linie St-Maurice–Interlaken–Vaduz verzeichnen die meisten Gebiete ein leichtes bis mässiges Defizit, ausgenommen im Raum Prättigau–Chur–Lenzerheide–Domleschg–Schams. In Rheinbünden, im Maggiatal und in der oberen Leventina sowie im Engadin, zwischen Zernez und Samedan, beträgt das Defizit über 50, im Simplongebiet, im Matter- und Vispertal über 70 Prozent. Beim ersten Schneefall in den Niederungen (Nacht 16./17.) erhielten im östlichen Mittelland die Gebiete oberhalb 500 m ü.M. zwischen 15 und 20 cm Neuschnee.

Die relative Sonnenscheindauer liegt nur an wenigen Orten um den mehrjährigen Mittelwert. In weiten Teilen der Nordschweiz und des westlichen Mittellandes entstand ein Sonnenscheindefizit von bis zu 50 Prozent. Auch in den nebelfreien Gebieten vermochte das sonnige Monatsende vom 25. bis 30. ein Defizit in der Monatsbilanz nicht mehr zu verhindern.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom November 1991

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
												heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	566	3,9	0,9	16,6	3.	–1,6	27.	84	39	89	81	0	15	6	129	178	36	16.	15	6	0
Tänikon/Aadorf	536	3,5	1,5	15,9	3.	–4,5	18.	84	38	98	82	1	19	8	134	169	27	16.	16	6	0
St. Gallen	779	3,3	0,5	16,4	3.	–3,6	29.	79	54	111	79	2	18	14	95	138	32	16.	17	8	0
Basel	316	5,4	1,5	18,8	3.	–0,9	30.	82	60	99	73	2	17	2	105	180	26	13.	17	0	0
Schaffhausen	437	3,7	0,7	17,1	3.	–2,5	26.	87	21	76	89	0	23	7	76	129	15	3.	16	3	0
Luzern	456	4,3	0,9	15,9	3.	–2,4	18.	84	45	103	82	1	19	5	109	168	28	16.	12	3	0
Buchs-Suhr	387	4,2	0,5	17,0	3.	–2,7	11.	87	30	79	89	0	22	8	98	134	25	13.	15	2	0
Bern	570	3,6	0,8	16,2	3.	–2,3	29.	84	59	114	76	0	17	5	135	190	31	13.	15	3	0
Neuchâtel	485	5,7	1,8	15,9	3.	0,1	30.	78	37	90	82	1	21	6	107	123	36	13.	15	1	0
Chur-Ems	555	4,1	0,7	19,1	3.	–2,9	30.	76	83	132	60	7	11	0	68	135	42	13.	9	3	0
Disentis	1190	1,9	0,2	14,3	1.	–7,0	18.	74	74	149	64	6	15	3	45	44	25	13.	12	11	0
Davos	1590	–1,3	0,2	12,9	3.	–12,3	18.	81	89	170	67	6	17	4	49	75	18	13.	13	13	0
Engelberg	1035	1,2	–0,3	14,5	3.	–7,9	17.	84	54	122	62	5	12	4	87	83	18	9.	14	13	0
Adelboden	1320	1,6	–0,2	14,6	3.	–8,2	10.	74	68	154	56	7	11	15	82	91	17	16.	13	10	0
La Frêtaz	1202	1,6	0,2	10,9	3.	–5,5	10.	83	71	118	–	–	–	–	132	104	37	13.	17	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	2,2	0,8	14,5	1.	–5,5	10.	82	68	125	70	7	19	3	137	115	35	3.	16	13	0
Samedan/St. Moritz	1705	–4,1	1,2	10,2	8.	–22,2	18.	76	96	178	55	6	7	0	40	69	22	13.	9	13	0
Zermatt	1638	–0,9	0,1	11,6	1.	–9,8	10.	70	94	183	44	8	6	1	15	27	5	13.	7	7	0
Sion	482	3,5	1,5	17,0	3.	–3,7	24.	79	90	155	50	8	7	1	50	95	11	13.	9	2	0
Piotta	1007	1,8	–0,1	14,6	8.	–4,4	11.	73	43	119	53	7	7	0	57	45	38	13.	6	3	0
Lcarno Monti	366	6,5	0,0	14,8	6.	1,1	14.	68	120	159	53	8	9	5	94	68	63	13.	8	1	1
Lugano	273	7,1	0,3	14,4	5.	1,4	11.	71	107	160	56	6	8	1	96	72	67	13.	9	0	1

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz